

Berufsorientierung und Lebensperspektive – Den eigenen Kompass finden

Dr. Christine Koch-Hallas



© mirsad sarajlic/iStock/Getty Images Plus

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in dieser Unterrichtseinheit mit ihrer persönlichen Lebens- und Berufsplanung auseinander. Sie erkennen ihre individuellen Stärken, Interessen und Werte und reflektieren, wie diese ihre beruflichen Entscheidungen beeinflussen. Darüber hinaus analysieren sie soziale und gesellschaftliche Faktoren, die Chancen und Barrieren auf dem Weg zu ihren Zielen mitbestimmen können. Abschließend visualisieren und reflektieren die Lernenden ihre individuellen Lebensziele.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:

6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

Stärken, Schwächen, Interessen und Werte erkennen; Einflussfaktoren auf berufliche Entscheidungen reflektieren; Chancen und Barrieren im Bildungs- und Berufsweg analysieren; eigene berufliche Perspektiven und Lebensziele entwickeln

Inhalt:

Selbstbild, Stärken und Schwächen, berufliche Interessen und Werte, Chancengleichheit, gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Lebensziele und berufliche Perspektiven

Medien:

Texte, Internet, LearningApp

Auf einen Blick

Hinweis: In den Unterrichtsstunden wird ein Beamer/Whiteboard und Internetzugang benötigt.

1./2. Stunde

Thema:	Selbstkonzept, Werte und Einflussfaktoren
M 1	Kompetenzen erkennen – Stärken- und Schwächenanalyse
M 2	Fremdbild vs. Selbstbild – Rückmeldungen gezielt nutzen
M 3	Werte im Beruf – Was ist mir wichtig?
M 4	Berufliche Entscheidungen – Was beeinflusst mich?
Inhalt:	Die Lernenden erkennen ihre Stärken und Schwächen und reflektieren über ihre beruflichen Werte und Einflussfaktoren.

3./4. Stunde

Thema:	Chancengleichheit und Weiterbildung
M 5	Qualifikationen und Erfolgchancen – Fallbeispiele
M 6	Soziale Ungleichheit – Ausgangslage und berufliche Chancen
M 7	Chancengleichheit – Politische Strategien und Maßnahmen
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten Möglichkeiten zur Weiterbildung und Förderung um Chancengleichheit zu schaffen.

5./6. Stunde

Thema:	Zukunftsvision
M 8	Berufliche Ziele – Eine Vision für die Zukunft entwickeln
M 9	Testen Sie Ihr Wissen! – Ein Rätsel
Inhalt:	Die Lernenden entwickeln eine Vision für ihre Zukunft und überprüfen das Gelernte mit einem kleinen Test.

Fremdbild vs. Selbstbild – Rückmeldungen gezielt nutzen

M 2

Rückmeldungen helfen, das Selbstbild zu prüfen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Aufgaben

1. Falten Sie die Tabelle an der gestrichelten Linie. Nehmen Sie die linke Hälfte und schätzen Sie Ihre Partnerin bzw. Ihren Partner ein (A: Fremdbild): 0 (nicht zutreffend), + (etwas zutreffend), ++ (zutreffend), +++ (besonders zutreffend).
2. Tauschen Sie nun die Tabelle mit Ihrem Partner bzw. Ihrer Partnerin. Nehmen Sie die rechte Hälfte und schätzen Sie sich selbst nach dem gleichen Schema ein (B: Selbstbild).
3. Falten Sie das Blatt auseinander und vergleichen Sie das Fremdbild mit Ihrem Selbstbild.
4. Notieren Sie neue Erkenntnisse, die Sie aus dem Vergleich gewonnen haben.
5. Überlegen Sie, wie Sie das Feedback nutzen können, um sich weiterzuentwickeln.



hier falten

Eigenschaft	A: Fremdbild	Eigenschaft	B: Selbstbild
kommunikativ		kommunikativ	
teamfähig		teamfähig	
zuverlässig		zuverlässig	
kritikfähig		kritikfähig	
organisiert		organisiert	
belastbar		belastbar	
kreativ		kreativ	
empathisch		empathisch	
hilfsbereit		hilfsbereit	
selbstbewusst		selbstbewusst	
ehrlich		ehrlich	
verantwortungsbewusst		verantwortungsbewusst	
lernbereit		lernbereit	
geduldig		geduldig	
sorgfältig		sorgfältig	
zielstrebig		zielstrebig	
selbstständig		selbstständig	

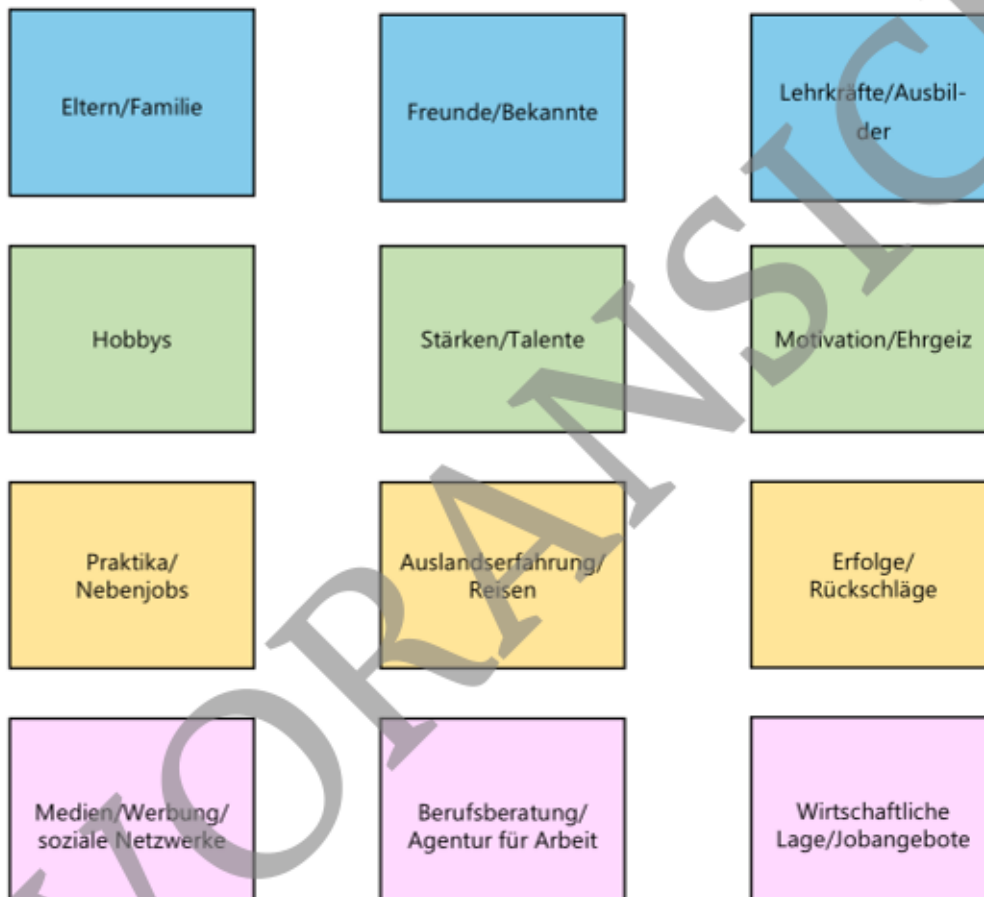
Berufliche Entscheidungen – Was beeinflusst mich?

M 4

Überlegen Sie, welche Faktoren Ihre beruflichen Entscheidungen beeinflussen.

Aufgaben

1. Ziehen Sie nacheinander je eine der verdeckten Karten und überlegen Sie, wie dieser Faktor die eigene berufliche Entscheidung beeinflussen könnte. Blau = Personen, Grün = Interessen und Fähigkeiten, Gelb = Erfahrungen, Rosa = externe Einflüsse
2. Sammeln Sie die Einflussfaktoren an der Tafel oder am Whiteboard.
3. Wählen Sie die fünf wichtigsten Einflussfaktoren für die eigene berufliche Entscheidung aus und ordnen Sie diese nach Wichtigkeit.
4. Erklären Sie Ihrem Gegenüber die Auswahl und begründen Sie diese.
5. Notieren Sie, wie Ihre eigene berufliche Zukunft in fünf Jahren aussehen soll und überlegen Sie, welche Faktoren diese Vision positiv oder negativ beeinflussen könnten.



Soziale Ungleichheit – Ausgangslage und berufliche Chancen

M 6

Aufgaben

1. Lesen Sie die Information zur sozialen Ungleichheit und erklären Sie soziale Ungleichheit in eigenen Worten.
2. Bilden Sie vier Gruppen und übernehmen Sie pro Gruppe eine Rolle.
3. Diskutieren Sie die folgenden Fragen in Ihrer Gruppe und stellen Sie Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum vor:
 - a) Welche Chancen hat Ihre Person, um das berufliche Ziel zu erreichen?
 - b) Welche Hindernisse könnten den Erfolg Ihrer Person blockieren?
 - c) Welche Strategien könnten jeweils helfen, um diese Barrieren zu überwinden?
4. „Jeder ist seines Glückes Schmied!“ – Diskutieren Sie in der Klasse, ob dieser Satz im beruflichen Kontext immer zutrifft.



Soziale Ungleichheit

„Immer dann, wenn Ressourcen wie Geld oder Eigentum und Lebensbedingungen wie Gesundheit oder soziale Kontakte ungleich verteilt sind, wird von sozialer Ungleichheit gesprochen. Dabei bedingt das jeweilige Gesellschaftssystem diese Ungleichheit, und die Ungleichheit beeinflusst die Gesellschaft dann wiederum wechselseitig, da sie Einfluss auf die Lebenschancen aller in der Gesellschaft lebenden Menschen nimmt. So hängen beispielsweise Gesundheit und Lebenserwartung vom Einkommen ab, und die Herkunft einer Person beeinflusst auch ihren beruflichen Werdegang.“

© Lena Gerken: Editorial, Informationen zur politischen Bildung Nr. 354/2023, Soziale Ungleichheit, Editorial, Bundeszentrale für politische Bildung, 10.05.2023. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/soziale-ungleichheit-354/520840/editorial/>

Rollen

Max, 25, Einzelhandelskaufmann: Max ist alleinerziehend und muss Beruf Kinderbetreuung und Weiterbildung unter einen Hut bringen. Ihm fehlt es an Unterstützung und Betreuungsmöglichkeiten, auch seine Zeit und finanziellen Ressourcen sind begrenzt. Sein Ziel ist eine Beförderung.	Sarah, 21, Ausbildung zur Lebensmitteltechnikerin: Die Lebensmittelbranche ist männerdominiert. Sarahs Eltern sind wohlhabend und haben viele Kontakte in der Branche, erwarten aber auch gute Leistungen. Ihr Ziel ist ein schneller beruflicher Aufstieg.
Luca, 19, IT-Ausbildung: Er muss seine Familie finanziell unterstützen und hat deswegen einen Minijob am Wochenende. Der Zeitdruck, die finanziellen Engpässe und seine fehlenden Netzwerke belasten ihn. Sein Ziel ist es, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen und später ein IT-Studium zu absolvieren.	Leyla, 18, Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin: Sie hat eine Migrationsgeschichte und ist mit Vorurteilen und kulturellen Unterschieden konfrontiert. Teilweise kämpft sie mit Sprachbarrieren. Ihr Ziel ist es, Anerkennung im Team zu bekommen und sich langfristig zu behaupten.